

1500 Stunden Arbeit haben sich gelohnt

Feuerwehr weihte renoviertes Gerätehaus ein – „Engagement und Eigenleistung“



Kreisbrandmeister Johann Haller (v.l.), Kreisbrandinspektor Peter Köhler, Kreisbrandrat Thomas Loibl, Vorsitzender Klaus Bauer, Erster Kommandant Martin Auer und Bürgermeister Peter Dreier.

Von Bettina Schwarz

Weihenstephan. Fast ein Jahr wurde am Feuerwehrgerätehaus fleißig gewerkelt und gearbeitet. „Und wenn man gesehen hat, wie es vorher ausgesehen hat, und wie es jetzt aussieht, kann man begeistert sein“, lobte Bürgermeister Peter Dreier die Arbeit der Feuerwehrler.

Mit einem Gottesdienst begann die Einweihung, dann zogen die Feuerwehren aus dem Gemeindebereich und die Weihenstephaner Dorfvereine, angeführt von der Stadtkapelle Rottenburg, von der Kirche zum Feuerwehrhaus. Vorsitzender Klaus Bauer begrüßte zahlreiche Ehrengäste, anschließend ergriff Peter Dreier das Wort.

„Das Leben, die Gesundheit und den Besitz in Not geratener Bürger zu retten, das sind die Aufgaben der Feuerwehr“, sagte er. Dabei könne man Tag und Nacht auf die sofortige Hilfe der Floriansjünger vertrauen.

Dafür seien jedoch auch das Material und die Ausstattung sowie die bestmögliche Ausbildung notwendig. Das neue Feuerwehrgerätehaus sei Grundvoraussetzung für einen professionellen Dienst am Nächsten.

Selbst angepackt

2010 fassten Kommandant Martin Auer, Klaus Bauer und Peter Dreier zusammen mit dem Gemeinderat den Entschluss, das Gerätehaus umzugestalten. „Aber nur, wenn alles, was in Eigenleistung möglich ist, in Eigenleistung gemacht wird“, lautete die Bedingung des Gemeinderates. Die Feuerwehrler packten ab

Mai 2011 kräftig an und erbrachten insgesamt 1500 Arbeitsstunden. Vor allem das Engagement von Martin Auer und Klaus Bauer hob der Bürgermeister hervor, die jeweils rund 250 Stunden tätig waren.

Finanziert wurde das Projekt zum Teil aus der eigenen Vereinskasse, den Rest der 56 000 Euro steuerte die Gemeinde bei. Am meisten floss dabei in den Heizungs- und Sanitärbereich sowie in Fenster und Türen.

„Viel Engagement und Eigenleistung“ haben zur Fertigstellung des Umbaus beigetragen. Peter Dreier bedankte sich beim Gemeinderat, den Helfern der Feuerwehr Weihenstephan, dem Planer Johannes Zen-



Ein Gemeindewappen überreichte Peter Dreier an Klaus Bauer.

ger und den Feuerwehrkameraden für ihren „selbstlosen Einsatz“. Anschließend überreichte er ein Gemeindewappen an den Vorsitzenden.

Dank für Bereitschaft

Für Kreisbrandrat Thomas Loibl sei es wichtig, dass die richtigen Geräte stets am Ort seien: „Da muss dann der Finanzaspekt manchmal zurückgestellt werden, um Machbares möglich zu machen.“ Das „neue Vereinsheim“ sei ein bedeutender Schritt, dass man der Feuerwehrausbildung auch in der Theorie stets gerecht werde. Abschließend

wünschte er der Weihenstephaner Feuerwehr eine glückliche Hand bei den Einsätzen und bedankte sich für ihre Bereitschaft.

„Der Umbau war ein lang gehegter Wunsch“, sagte Klaus Bauer. Außer dem Dach und den Außenmauern sei alles geändert worden. Für die notwendige und unkomplizierte finanzielle Hilfe bedankte er sich beim Gemeinderat. „In Zeiten knapper kommunaler Kassen ist das kein geringer Betrag“, fügte er hinzu. Im Anschluss wurde das neue Gerätehaus von Pfarrer Michael Birner gesegnet. Danach konnten die renovierten Räume auf eigene Faust erkundet werden.